Freitag, 05.09.2014, 15:10 Uhr

SPORTPLATZ

Pleidelsheim | 05. September 2014

„Kunstrasen schafft optimale Trainingsbedingungen“

Die Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes wurde gestern standesgemäß vollzogen: mit einem Turnier. 30 Nachwuchsfußballer haben im Rahmen des Ferienprogramms ihr Können unter Beweis gestellt.

Anstoß: Bürgermeister Ralf Trettner, Vertreter des Gemeinderates, Mitglieder des Gesang- und Sportvereins Pleidelsheim und die kleinen Fußballspieler weihen den Kunstrasenplatz ein. Foto: Holm Wolschendorf

Rund 800 000 Euro hat die Gemeinde in den neuen Kunstrasenplatz investiert. Diese Entscheidung ging weder laut- noch diskussionslos über den Tisch (wir berichteten). Umso erleichterter zeigte sich gestern Bürgermeister Ralf Trettner bei der Einweihung des Platzes. „Ich bin froh, dass der Gemeinderat sich nach langen Diskussionen letztendlich doch einstimmig für den Platz entschieden hat“, so das Gemeindeoberhaupt. „Es war die richtige Entscheidung. Wir werden durch den demografischen Wandel mit einer veränderten Vereinslandschaft zu kämpfen haben, und es ist wichtig, den Vereinen eine Perspektive zu bieten.“ Mit dem Kunstrasen wären nun „optimale Trainingsbedingungen“ geschaffen worden.

Die Arbeiten am Sportgelände seien allerdings noch nicht abgeschlossen. „Im kommenden Jahr ist der Rasenplatz dran“, so Trettner. „Wir werden unter anderem das Spielfeld verlängern und die Ballfangnetze versetzen.“ Für diese Arbeiten werden noch einmal rund 60 bis 70 000 Euro nötig sein. Der Gesang- und Sportverein Pleidelsheim, der unter anderem auch eine Fußballabteilung hat, hätte gerne eine Erneuerung des kompletten Rasens gehabt. „Das hätte die Gemeinde aber etwa 300 000 Euro gekostet und deshalb haben wir uns dagegen entschieden.“

Friedrich Knorr vom Planungsbüro sagte: „Langfristig rentiert sich eine Kunstrasenanlage einfach dadurch, dass viel weniger Folgekosten entstehen als bei Rasen. Man muss ihn nur ab und zu reinigen und das Laub

der Bäume entfernen, die neben dem Spielfeld stehen.“ Dies geschehe nicht von Hand, sondern mit einer selbstfahrenden Reinigungseinheit. „Ein weiterer Vorteil ist, dass man den Kunstrasenplatz 365 Tage im Jahr benutzen kann, egal ob es regnet oder nicht.“ Nur bei gefrierendem Regen müsse man vorsichtig sein: „Da kann man dann auf dem Feld nur noch Schlittschuh laufen“ erklärte er lachend.
500 bis 600 Spielstunden könne ein Naturrasen pro Jahr ertragen, danach sei er „fertig“, so Knorr. „Bei guter Pflege lässt sich ein Kunstrasen jährlich bis zu 3000 Stunden bespielen. In Pleidelsheim haben wir eine Stundenanzahl von 1100 errechnet.“ Bürgermeister Trettner ergänzte: „In der Winterzeit waren unsere Rasenplätze aufgrund der Nässe oft nicht bespielbar, es kam zu vielen Trainingsausfällen und der Rasen war einfach kaputt.“ Dies soll nun alles der Vergangenheit angehören – zumindest auf dem Kunstrasenplatz.
„Ihr geht in die Geschichte ein, weil ihr die Ersten seid, die hier spielen dürfen“, sagte Trettner vor dem Anpfiff zu den Kindern, die den offiziellen Teil geduldig ertrugen, dann aber doch erleichtert waren, als sie endlich loslegen und kicken konnten. Der Hauptteil der Kinder kam aus Pleidelsheim, eine Mannschaft war aus Höpfigheim. Sie alle konnten am Ende des Turniers eine Medaille oder einen Pokal mit nach Hause nehmen.

SILKE LATZEL

URL: http://www.lkz.de/lokales/stadt-kreis-ludwigsburg_artikel,-%E2%80%9EKunstrasen-schafft-optimale-Trainingsbedingungen%E2%80%9C-_arid,241050.html

© 2014 Ludwigsburger Kreiszeitung
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Ludwigsburger Kreiszeitung / Verlag Ungeheuer+Ulmer KG